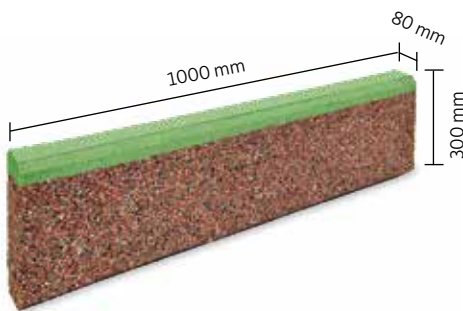




Terrasoft®

Wegeinfassung Impact+ EPDM



Zunehmend setzen sich Spielplatzbetreiber dafür ein, ihre Anlagen so zu gestalten, dass sie für alle Nutzergruppen – insbesondere für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen wie Rollstuhl- oder Rollatorennutzer – uneingeschränkt zugänglich sind. Voraussetzung für die barrierefreie Nutzung bestehender Spielgeräte ist ein ebener, tragfähiger und gleichzeitig stoßdämpfender Fallschutzbelag.

Die Terrasoft Wegeinfassung Impact+ EPDM 80 mm – nach DIN EN 1176 zertifiziert – fungiert dabei als stabile seitliche Einfassung von Fallschutzplatten. Sie gewährleistet die notwendige Standfestigkeit im Aufbau und verhindert zuverlässig das seitliche Verrutschen der Beläge. Auf diese Weise lässt sich eine gezielte Nachrüstung vornehmen, ohne umfassende Umbaumaßnahmen.

Durch ihre farbige EPDM-Kante hebt sich die Einfassung deutlich von der umgebenden Spielfläche ab – ein Vorteil, der insbesondere bei schwachen Lichtverhältnissen oder Sehschwächen zur besseren Orientierung beiträgt.

VORTEILE

- Ermöglicht barrierefreie Zuwegung zu Spielgeräten (Rollstuhl/Rollator)
- Stabile Einfassung für den Aufbau von Fallschutzplatten
- Die EPDM-Variante ermöglicht die farbliche Kennzeichnung von Bewegungsachsen und Spielzonen – ein wichtiger Beitrag zur Orientierung für Menschen mit kognitiven oder motorischen Einschränkungen.

ANWENDUNG

Die Terrasoft Wegeinfassung besteht aus sortenreinem Gummigranulat (1–3,5 mm, PUR-gebunden) und ist für den Außenbereich geeignet. Sie bietet eine klare Abgrenzung und Fixierung der Fallschutzflächen sowie eine optisch und funktional saubere Lösung für Spielflächen, Wege und barrierefreie Zugänge.



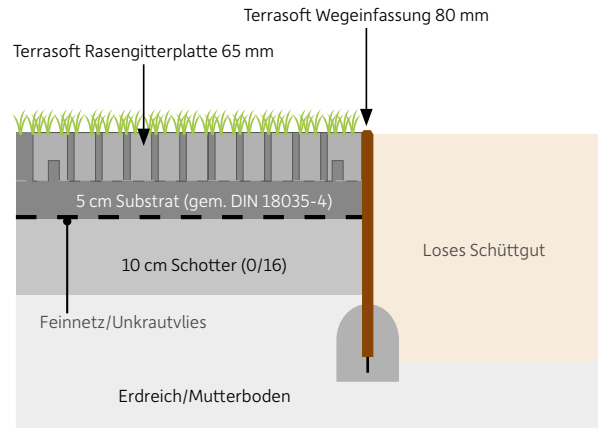
mit Bodenanker
Art.-Nr. 252000902



Wegeinfassung 1000x80x300 mm
mit Stahleinlage, Art.-Nr. 252030vv4



Wegeinfassungen werden mit Hilfe des Bodenankers in einem Betonfundament fixiert. Auf ein abgerundetes Fundament achten.



Aufbau eines barrierefreien Zuweges mit terrasoft Rasengitterplatten. Alternativ können alle terrasoft Fallschutzsysteme verwendet werden.

EINBAUHINWEISE

Wegeinfassungen sind im Betonbett auf geeignetem Untergrund einzubauen. Die Stöße werden wiederum mit Systemsteckern gesichert.

Der Einbau richtet sich stets nach den Gegebenheiten vor Ort. Unter dem Fundament eine frostsichere Schicht anlegen (Kies oder Lava, nach Aufbringen auf den Boden verdichten). Die Wegeinfassungen werden in ein abgerundetes Streifenfundament aus Beton gesetzt.

Wegeinfassungen mit Bodenanker können etwas höher über den Bodenbelag hinausragen, da durch die Metallverankerung zusätzlicher Halt im Fundament erreicht wird.

Wegeinfassungen mit Stahleinlage können, z. B. für den Kurvenverlauf, vorgeformt werden.

Kombination unterschiedlicher Oberböden: Um einen normkonformen Einbau nach DIN EN 1176-12 zu erreichen, müssen bei der Kombination zweier Oberböden (z.B. loses Schüttmaterial und Rasengitterplatten) Wegeinfassungen mit Bodenanker verwendet werden. Die größere Fase zum

losen Schüttgut hin ausrichten, um eine bessere Verteilung des Schüttguts zu gewährleisten.

ALLGEMEINE HINWEISE

Produktionsbedingte Einflüsse erfordern größere Herstellungsdimensionen von bis zu 5 mm Längen- und Breitenausdehnung, die nach einer Lagerzeit von 48 Stunden ausgeglichen wird. Eine Überprüfung der Maßhaltigkeit vor Verlegebeginn ist erforderlich. Hinsichtlich der Länge und Breite sind Maßtoleranzen von +/-1% zulässig. Die Stärketoleranz beträgt +/- 2 mm. Geringe Farbabweichungen untereinander sowie von den Farbtafeln sind produktionsbedingt unvermeidbar.

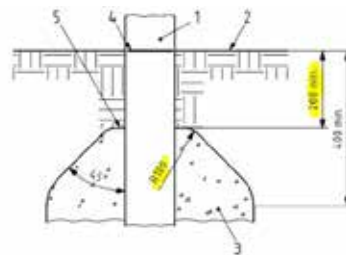
Die Oberfläche des Terrasoft Elements ist vor dauerhafter Einwirkung von scharfkantigen Steinen o. ä. zu schützen.

Bei der Verwendung oder Lagerung der Produkte in dauerhaft feuchter Umgebung sind Formveränderungen, Stockflecken, Algenbildung und ähnliche feuchtigkeitsbedingte Erscheinungen möglich.

HINWEISE ZUR DIN EN 1176 - 4.2.14

Bei Böden aus losem Schüttmaterial (z.B. Sand) müssen Fundamente auf eine der folgenden Weisen eingebaut oder verlegt werden:

b) wenn die Fundamentköpfe, wie im Bild 24 gezeigt, mindestens 200 mm unter dem Boden ^{N4)} sind.



- 1 Pfosten/Wegeinfassung
- 2 Spielebene
- 3 Fundament
- 4 Markierung der Oberkante der Spielebene
- 5 Oberkante des Fundaments

Auszug aus DIN-Taschenbuch 105

Farben



-41 signalgelb -42 signalgrün -44 signalrot -45 orange -43 blau -46 schwarz

Spezifikationen



Wegeinfassung
1000 x 80 x 300

FLÄCHENVERKLEBUNG

Die flächige Verklebung dient im Wesentlichen der Fixierung von Vollgummiprodukten.

Vorbereiten des Untergrundes

Das Betonfundament muss rau, sauber und trocken sein. Achten Sie darauf, dass die Klebeflächen frei von Öl, Fett und sonstigen Überresten sind, wie z. B. Farbe, Gummiabrieb, Zementschleier etc.

Die Oberflächen- und Umgebungstemperatur muss mind. 8°C betragen bzw. mind. 3°C über der Taupunkttemperatur liegen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte nicht mehr als 80 % betragen.

Haftgrundierung

Haftgrundierung in ein anderes Gefäß füllen und durch Rollen oder Streichen dünn auf den Untergrund auftragen. Ggfs. nachträglich verschlechten, um Pfützenbildung zu vermeiden.

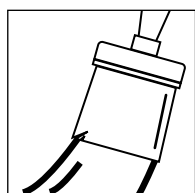
Die Trocknung ist abhängig von der Luftfeuchtigkeit. Bei hoher Luftfeuchte verzögert sich die Trocknung. In der Trocknungszeit ist direkte Wasserbeaufschlagung zu vermeiden. Unter Umständen ist es notwendig, die getrocknete Haftgrundierung anzuschleifen. Den Schleifstaub anschließend bitte gründlich entfernen.

Klebevorgang

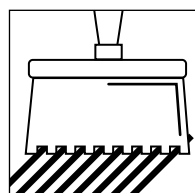
Geben Sie zu 10 kg Kleber 1,5 kg Härter und verarbeiten Sie beides mit einem niedrigtourigen Mischer zu einer schlierenfreien Masse.

Bei der Verklebung von Gummi auf Beton sollte die Klebmasse mittels eines Zahnpachtel (4 mm) auf die Betonfläche aufgetragen und zusammengepresst werden.

Bitte beachten Sie, dass die Fläche 48 Stunden lang nicht betreten werden sollte.



Haftgrundierung



Klebevorgang

FUGENVERGUSS

Der Fugenverguss wird angewendet, wenn bereits verlegte Elemente über die Stoßkanten miteinander verklebt werden sollen. Das Herausnehmen einzelner Elemente ist somit nicht mehr möglich.

Verarbeitung

Mittels der mitgelieferten Plastikdüse ist eine genaue Dosierung durch Druck auf die Flaschenmitte möglich. Die Oberflächen- und Umgebungstemperatur muss mindestens 5°C betragen.

Es ist darauf zu achten, dass der Terrasoft Fugenverguss während der Verarbeitung flüssig bleibt. Die Fuge darf nicht größer als 3 mm sein. Bitte beachten Sie, dass die Fläche 48 Stunden lang nicht betreten werden darf.

PFLEGEANLEITUNG

Eine regelmäßige Pflege und Wartung der verlegten Platten dient der Sicherheit, verbessert außerdem das optische Erscheinungsbild und erhöht die Lebensdauer.

- Terrasoft Flächen können mit einem Besen – am besten mit harten Borsten – abgekehrt werden.
- Farbige Oberflächen können auch nachträglich durch Aufbringung einer speziellen Spritzbeschichtung veredelt werden.
- Ein Bewuchs mit Moos oder Gräsern im Fugenbereich kann zum Auseinander- bzw. Hochdrücken der Platten führen. Solchen Bewuchs unbedingt frühzeitig entfernen.
- Durch dauerhaft verbleibende Staunässe auf dem Untergrund sowie diverse Pflanzen in direktem Umfeld der Beläge kann es zu Verfärbungen der Fläche kommen.
- Äußere Einflüsse können Auswirkungen auf die Beschaffenheit der Flächen haben. Witterung, UV-Strahlung, Staubbelastrungen aus der Luft, Standorte in Küstennähe mit hohem Salzgehalt oder Sandbereiche in der Nähe der Fallschutzplatten können sich bei mangelnder Pflege nachteilig auswirken.
- Bei Oberflächenabrieb sind die Platten auszutauschen.

STOSSDÄMPFENDE SPIELPLATZBÖDEN



Die richtige Umsetzung der europäischen Norm EN 1176/1177

Spielplatzböden unterliegen dem Produktsicherheitsgesetz. Als Nachweis für die Einhaltung der darin enthaltenen Sicherheitsanforderungen ist nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung das Zertifikat einer zugelassenen Prüfstelle zu erbringen. Wir haben die Umsetzung dieser Norm für Planer und Entscheider, die sich für Terrasoft Bodensysteme entschieden haben, vereinfacht und im Wesentlichen zusammengefasst.

Es ist davon auszugehen, dass die schwersten aller wahrscheinlichen Unfallrisiken auf Kinderspielflächen Kopfverletzungen sind. Folglich wurde Priorität auf Schaffung eines Kriteriums gelegt, welches die Leistungsfähigkeit von Bodenbelägen bewerten soll, die die Auswertung dieses Verletzungspotentials vermindern.

Es werden demnach nicht nur Prüfverfahren sondern auch Kriterien für die Auswahl von Spielplatzböden vorgegeben, die die obere Grenze der Fähigkeit zur Vermeidung von Kopfverletzungen darstellt, wenn Spielgeräte gemäß der EN 1176 aufgebaut sind.

Nachdem Sie sich für Terrasoft Fallschutzsysteme entschieden haben, wissen Sie, dass für unterschiedliche Fallhöhen bis drei Meter sechs verschiedene Einzelhöhen vorliegen.

Nach Auswahl der richtigen Platte ist die Fläche wichtig, von der aus die Benutzung der Spielgeräte beginnt und die mindestens den Aufprallbereich umfasst (Aufprallbereich = Fläche, auf die ein Benutzer nach einem Sturz auftreffen kann).

Folgendes ist bei der Festlegung dieses Bereiches zu beachten:

Bis zu einer freien Fallhöhe (freie Fallhöhe = Podestfläche, oberste Sprosse oder oberste Griffposition bei hängender Nutzung) von 1,5 m ist zusätzlich eine Fallraumlänge von mindestens 1,5 m um das Gerät herum vorzusehen.

Bei einer freien Fallhöhe von mehr als 1,5 m ist der Fallraum, der mit entsprechenden Fallschutzmaßnahmen zu versehen ist, wie folgt zu berechnen:

Erforderliche Mindest-Fallraumlänge:	$\text{freie Fallhöhe} + 0,75 \text{ m}$
	$1,5 \text{ m}$

INSPEKTION UND WARTUNG

Inspektion und Wartung

Um verantwortungsvoll die Sicherheit des Produktes zu gewährleisten, bedürfen die verlegten Platten einer regelmäßigen Inspektion und Wartung. Terrasoft Fallschutzplatten sind aufgrund ihrer hohen Material-Qualität auf lange Nutzungsdauer ausgelegt. Die klaren Vorgaben nach DIN EN 1177 sind auch für Terrasoft Fallschutzplatten verbindlich. Nicht genau vorherbestimmbar ist der äußere Einfluss auf die Beständigkeit der Fallschutzeigenschaften. Äußere Einflüsse können starke Beanspruchung der Flächen oder vandalismusgefährdete Standorte sein. Darüber hinaus nehmen Witterung, UV-Strahlung, Einsatzbereiche (zum Beispiel unter Schaukeln und Wippen, wenn eine Punktbeanspruchung des Fallschutzes stattfindet), unregelmäßige Pflege- und Wartungsintervalle sowie das Umfeld der Fallschutzfläche Einfluss auf die stoßdämpfenden Eigenschaften. Staubbelastungen aus der Luft, Standorte in Küstennähe mit hohem Salzgehalt oder Sandbereiche in der Nähe der Fallschutzplatten können sich bei mangelnder Pflege nachteilig auswirken. Bei guter, regelmäßiger Wartung und Pflege wird jedoch eine Stoßdämpfung der Terrasoft Fallschutzsysteme von bis zu zehn Jahren erwartet. Dies übertrifft die Dauerhaftigkeit aller alternativen Fallschutzsysteme um ein Vielfaches, insbesondere da die Kosten zur Wartung und Sicherstellung der Fallschutzeigenschaften gegenüber Sand, Rindenmulch und Holzschnitzel auf die Lebensdauer des Fallschutzes gesehen, deutlich geringer ausfallen.

Achtung!

Inspektionsintervalle sind bei stark beanspruchten oder durch Vandalismus gefährdeten Objekten, bei extremen Witterungseinflüssen oder bei einem Standort in Küstennähe entsprechend zu verkürzen. Hierzu zählen auch die unterschiedlichen Standorte auf Spiel- und Freizeitflächen. Hohe Frequenz auf den Plattenflächen zum Beispiel durch Jugendliche, in Eingangs- oder Aufenthaltsbereichen oder Verschmutzungen erfordern entsprechend angepasste Wartungs- und Pflegeintervalle. Bei Oberflächenabrieb, zum Beispiel bei Spielgeräten mit starker Punktbeanspruchung auf dem Boden, sind die Platten auszutauschen. Bei Austausch oder Reparatur sind ausschließlich die Ersatzteile des Herstellers zu verwenden.

Um den Anforderungen an die Verkehrssicherungspflicht und den haftungsrechtlichen Erfordernissen zu entsprechen, müssen die regelmäßigen Kontrollen, Wartungen und Instandhaltungen seitens des Betreibers dokumentiert werden. Auch die Überprüfung der Einhaltung von Wartungsintervallen sowie die Kontrolle der sach- und fachgerechten Durchführung der Arbeiten gehören zu den Pflichten des Betreibers/Trägers, dem generell die Verantwortung für Wartung und Instandhaltung des Fallschutzes obliegt. Während der Installation bzw. für die Dauer der Wartung sind die Flächen für Kinder deutlich sichtbar zu sperren.

Das Entwässerungssystem ist dauerhaft funktionstüchtig zu halten. Informieren Sie sich unbedingt über die sich daraus ergebenden Erfordernisse bzw. Pflichten, wie sie zumindest teilweise in der EN 1176/1177 aufgeführt sind.